



Liebe Freundinnen und Freunde der Osteopathie,

Editorial

Jeder ist der Wichtigste!

Liebe Freundinnen und Freunde der Osteopathie,

ich kann mich noch sehr gut an den überwältigenden Eindruck bei meiner ersten OP-Assistenz als [Famulant](#) erinnern. Besonders faszinierend fand ich die ruhige und professionelle Art in der das OP-Teams hocheffizient arbeitete. Alles lief wie ein leise tickendes Uhrwerk in dem alle Rädchen perfekt ineinander griffen. Und so war es in den meisten OP-Teams, in denen ich später mitwirken sollte. Das warf für mich eine Frage auf: wie gelang so unterschiedlichen Persönlichkeiten derartig erfolgreiche Teams zu bilden?

Ich schloss, dass äußerliche Gegebenheiten sowie Wissen, Können und Erfahrung der Beteiligten zwar wichtig, aber nur von sekundärer Bedeutung sind. Um als Individuen *koordiniert* handeln zu können, bedarf es eines alles durchdringenden ‚master minds‘. Er entsteht, wenn *alle* Teammitglieder ihre Individualität einem gemeinsamen Projekt *bedingungslos* unterordnen. Jeder im Team achtet während dieser Zeit *alle* anderen als *gleichwertig* und *jeder* respektiert deren Ansichten als grundsätzlich *gleichberechtigt*.

 In den OP-Teams konnte ich diesen ‚master mind‘ jedenfalls deutlich spüren und die gemeinsam zu erfüllende Aufgabe – die Operation der PatientInnen – hatte dadurch absolute Priorität. Meinungsdifferenzen wurden *außerhalb* des OP-Saals in Teambesprechungen ruhig und sachlich erörtert. Überall wurde eine unausgesprochene [Maxime](#) gelebt: **In unserem Team ist jeder der Wichtigste!** Diese Maxime und damit die Teamfähigkeit werden tagtäglich im OP-Saal ein- und ausgeübt, an der Wirklichkeit erprobt und damit laufend geschult.

Völlig anders sieht es in der Osteopathie aus. Hier besteht der Praxisalltag fast ausnahmslos aus 1:1-Settings. Nicht Teamfähigkeit, sondern *Individualität* ist gefragt. Und wie der OP-Alltag das Teambewusstsein schult, so formt der osteopathische Praxisalltag eine starke Individualität. Soweit so gut... Was aber, wenn in der Osteopathie jenseits des Praxisalltags Situationen entstehen, die Teamarbeit erfordern? Nehmen wir eine Schule, die ihren Lehrplan im Zusammenwirken aller Fakultätsmitglieder wieder stärker an Stills Philosophie der Osteopathie neu ausrichten möchte. Oder denken wir an das hypothetische Bemühen osteopathischer Verbände Stills Philosophie der Osteopathie wissenschaftlich zu erarbeiten, um die Identität der gegenwärtigen Osteopathie endlich auf ein historisch solides Fundament zu stellen. Im Kern beider Szenarien geht es um das Erarbeiten von *A.T. Stills Philosophie der Osteopathie* im Team. Gewöhnlich versammeln sich bei dieser Aufgabenstellung erfahrene OsteopathInnen, um den Sachverhalt gemeinsam zu erörtern. Dabei werden regelhaft zwei Sachverhalte übersehen:

 1) Bis heute existiert keine wissenschaftliche Erarbeitung der Inhalte von Stills Texten. Dies führt dazu, dass gerade erfahrene OsteopathInnen ihre ganz persönliche Philosophie der Osteopathie Stills konstruieren, zu der sie nicht selten ein geradezu erotisches Verhältnis entwickeln. Entsprechend werden alternative Sichtweisen *unbewusst* als persönliche Angriffe empfunden. Die Folge: Der Fokus der versammelten OsteopathInnen liegt von Beginn an nicht auf dem kritischen Erarbeiten von Stills Philosophie der Osteopathie, sondern auf dem Wahren eigener Positionen. Ein ‚master mind‘ im o.a. Sinn ist damit undenkbar und der Austausch gleicht von Beginn an einem politischen Schachspiel. *In der Sache* können so kaum substanzielle Ergebnisse geliefert werden.

2) Erfahrene OsteopathInnen setzen ‚Philosophie der Osteopathie‘ gerne mit ‚klinischer Osteopathie‘ gleich. Dies führt zu dem Trugschluss, ausschließlich erfahrene OsteopathInnen wären in der Lage, Inhalte und Bedeutung von Stills Philosophie der Osteopathie kompetent beurteilen zu können. Mit den Ursprungstexten vertraute Nicht-OsteopathInnen werden konsequenterweise ignoriert. Dabei wird übersehen, dass die *Philosophie* (der Osteopathie) der *rein theoretische* Überbau ist, aus dem sich die *praktizierte Osteopathie* ableitet. Um sie zu verstehen, bedarf es folglich keinerlei praktischer Erfahrungen, sondern eines interessierten und historisch reflektierten Verstandes. (So wie auch nicht-musizierende Musikwissenschaftler aufgrund ihres umfassenden theoretischen Wissens eine bessere Expertise zur *Musik als Ganzes* besitzen, als praktizierende Musiker). Dies gilt für Stills Philosophie der Osteopathie umso mehr, als hierzu das *historisch reflektierte und philosophisch kundige Intensivstudium seiner Texte* nötig ist.

Und so erfinden die erfahrenen OsteopathInnen immer neue (und für die persönliche Philosophie der Osteopathie der Beteiligten ungefährliche) Bereiche, Prinzipien und Modelle und summieren diese banal zur nächstbesten ‚Philosophie der Osteopathie‘. (Der vernünftiger Weg wäre natürlich quellenbasiert zuerst Stills Philosophie der Osteopathie zu bestimmen, um anschließend daraus Prinzipien etc. abzuleiten). So entstehen immer neue Pseudo-Identitäten der Osteopathie, die das heutige Identitätschaos begründen. Wie soll dabei der Anschluss an einen ordentlichen Wissenschaftsbetrieb gelingen? Wie ein vernünftiger Austausch über Osteopathie? Wie eine vernünftige Weiterentwicklung der Osteopathie als Ganzes?

Aber es kommt Bewegung in die Sache. Durch die aktuellen Krisen zum Umdenken gezwungen, beginnen einige Schulen über einen radikalen Kurswechsel nachzudenken. Man will den Lehrplan wieder stärker an A.T. Stills Philosophie der Osteopathie anlehnen. Mit der dadurch gewonnenen höheren Authentizität verspricht man sich eine Belebung des 'Schulgeists' und eine bessere Marktposition. Neu dabei: Die Einsicht in die bisher im Editorial beschriebene Problematik. Die Konsequenz: *alle* Mitglieder der Schulleitung und der Lehrerschaft sitzen von Beginn an zusammen mit *externen* historisch-philosophisch geschulten Expertengleichberechtigt an einem Tisch. Dabei sind es gerade die Externen, von denen man am meisten profitiert, denn durch sie gelangt man nicht nur an Informationen zu Stills Philosophie der Osteopathie, die innerhalb der Osteopathiewelt noch nicht bekannt waren. Eben weil sich die Externen der individualistischen Prägung der OsteopathInnen bewusst sind, können sie darüber hinaus und insbesondere zu Beginn des gemeinsamen Prozesses für die optimalen *Rahmenbedingungen* sorgen (Stichwort: ‚master mind‘), innerhalb derer in einem zweiten Schritt eine *Teambildung* und damit im dritten Schritt die Beschäftigung *mit der Sache* überhaupt erst möglich wird.

 Bisher gehen erst ein paar osteopathische Institutionen diesen radikalen und mutigen Schritt. Aber wer weiß, Krisenzeiten haben immer neue Epochen begründet und vielleicht beginnt eine solche nun auch für die Osteopathie. Eine, in der man Abschied nimmt von den Vorgaben einzelner Autoritäten, um jenes goldene Molot zu leben und erleben, das allen produktiven und effizienten Teams zugrunde liegt: **Jeder ist der Wichtigste!**

Und damit wieder zum Tagesgeschäft von [JOLANDOS](#).

10. ZIMMT-Kongress (05.–12.03.23)

[Programmübersicht](#) – [Anmeldung](#)



Wie in den vergangenen beiden Jahren, werde ich auch 2023 einen Kurzvortrag (*Wandel der osteopathischen Ausbildung in den Gründerjahren*) und einen Workshop (*Osteopathie als therapeutische Umsetzung von Virchows Zellulärpathologie*) beim [ZIMMT-Kongress](#) halten. Der Kongress findet online (workshops) und live (Vorträge im Charieté in Berlin), also im hybrid-Modus statt. Ich freue mich immer sehr darüber, bei diesem Kongress als Vortragender eingeladen zu werden, denn nirgendwo lassen sich derzeit die Überschneidungen, Widersprüche und Entwicklungen im Bereich Osteopathie und Manualmedizin so unmittelbar beobachten, wie beim ZIMMT-Kongress. Für neugierige Digger-OsteopathInnen eine glänzende Gelegenheit endlich mal wieder über den Tellerrand zu schauen.

=> [Anmeldung](#) (bei Anmeldung über diesen Link kriege ich eine kleine Provision...)

Schnäppchen



*** AUSSORTIERTE TITEL ZUM SONDERPREIS!**

Alle paar Jahre sortiere ich Ladenhüter aus und verfrachte die Restexemplare in meine Ramschkiste und biete sie vergünstigt an. Hierzu gibt es im Shop einen neuen [Schnäppchen-Bereich](#). Werfen Sie einfach immer mal wieder einen Blick rein. Momentan sind noch folgende Titel zu bekommen (nur sehr wenige Restexemplare!):

[Biomechanik in Osteopathischer und Manueller Medizin](#) – nur **69,00 €** (~~99,99 €~~)
[Differenzialdiagnosen in der Kinderosteopathie](#) – nur **69,90 €** (~~99,99 €~~)
[Funktionelle Differenzialdiagnosen in der Osteopathie](#) – nur **44,90 €** (~~69,99 €~~)
[Gesicht, Kopf, Nervensystem](#) – nur **29,90 €** (~~44,95 €~~)
[Manipulation viszeraler Gefäße](#) – nur **19,90 €** (~~26,00 €~~)

*** STILL-KOMPENDIUM UND GRÜNDERVÄTER-SET ZUM SONDERPREIS VORBESTELLEN!**

Durch die Lieferkettenproblematik verzögert sich die Anlieferung des [Still-Kompodium](#). Daher ist es momentan vergriffen (erscheint wieder zum 10.12.22). Ihr Vorteil: Sie können das [Kompodium](#) zum Sonderpreis von **149,00 €** (~~159,00 €~~) und das [Gründerväter-Set](#) aus bestehend aus [Still](#)-, [Littlejohn](#)- und [Sutherland](#) -Kompodium Sonderpreis von **349,00 €** (~~379,00 €~~) vorbestellen. Weihnachten lässt grüßen... ;-)

Neuerscheinungen

[Das Becken aus osteopathischer Sicht \(Studienausgabe!\)](#) – 69,00 €
[Die Darm-Hirn-Achse in der Osteopathie](#) – 59,00 €
[Osteopathische Behandlung der Organaktivität](#) – 69,00 €
[Segment-Anatomie](#) – 89,00 €
[Historisch reflektierte Osteopathie](#) – 49,90 €
[Ewig leiser Urknall](#) – 32,90 €
[Bone – The Best Kept Secret](#) – 89,90 €
[Das große Jealous-Kompodium](#) – 159,00 €
[Osteopathische Behandlung des weiblichen Beckens](#) – 69,00 €

Seminar



Und [hier](#) finden Sie wie immer alles rund um das immer beliebter werdende Seminar „Historisch reflektierte Osteopathie“:

[Über das Seminar](#) – [Inhalt](#) – [Streamen \(ab 2023\)](#) – [Preise & Bedingungen](#) – [Live-Termine](#):



[Jetzt anmelden!](#)

Editorial-Archiv



Alle wichtigen [JOLANDOS-Editorials](#) der vergangenen Jahre können Sie [hier](#) im [Blog-Bereich](#) nachlesen.

Und das war's auch schon wieder.

Bis zum nächsten JOLANDOS-Newsletter und wie immer...

... alles Gute auf Ihrer osteopathischen Reise!

Ihr

 [Christian Hartmann](#)

Christian Hartmann

[JOLANDOS Verlag e.K.](#)

Hesselohrstr. 11 – 82396 Pähl

info@jolandos.de – tel +49.(0)8808.924.588 – fax +49.(0)8808.924.589

UST: DE197170052 – St/Nr. 168/225/50243 – VKNr. 5004747 [Kontakt](#) – [Impressum](#) – [Versandkosten](#) – [AGBs](#)

Alle Preise inkl. gesetzl. MwSt o. Versandkosten. Preisänderung jederzeit möglich.

JOLANDOS-Newsletter Nr. 240 / Oktober 2022, Copyright (c) JOLANDOS 2022.

[Newsletter abbestellen](#)